

Stadt Moringen

Die Bürgermeisterin

Vorlage	Vorlage-Nr: 2016-2021/882
Fachamt/Fraktion/Gruppe/Rats-Ortsratsmitglied: Büro der Bürgermeisterin	Datum: 25.01.2021
Gestaltungsmöglichkeiten der Bushaltestelle "Klosterhof"	
Beratungsfolge:	
Status Datum Gremium	Ja Nein Enth.
Ö 11.02.2021 Ortsrat Fredelsloh	

Sachverhalt:

Der ZVSN hat für die Bushaltestelle auf dem Klosterhof einen Förderbescheid für die Bushaltestelle in Fredelsloh vorliegend. In der Vergangenheit konnte keine Einigung über die Ausgestaltung des Bushaldebereiches erzielt werden, da sich der Ortsrat die durch den ZVSN standartmäßig verbauten Anlage nicht für das Ensemble des Klosterhofes vorstellen konnte. Seit dem 31.12.2020 ist der Vertrag über die Nutzung des alten Buswarteunterstands im Gebäude des Anliegers abgelaufen. Eine Verlängerung des Vertrages war nicht zu vereinbaren.

Aus diesem Grunde soll eine neue Haltestelle im Bereich der „Insel“ auf dem Klosterhof eingerichtet werden.

In Anerkennung des historischen und zum Teil denkmalgeschützten Umfeldes soll auf Wunsch des Ortsrates ein angepasster Wetterschutz als Warteeinrichtung aufgebaut werden.

Die Maßnahme wird als geförderte Maßnahme seitens des ZVSN durchgeführt. Sollte von der Standartwarte Halle abgewichen werden, sind die zusätzlich Kosten seitens der Stadt Moringen zu tragen. Die Maßnahme ist vom ZVSN bis Ende Mai 2021 umzusetzen und abzurechnen.

Die nicht standatisierten Wartehallen haben Lieferzeiten, die es erfordern, zeitnah eine Entscheidung über das Modell der Wartehalle zu erhalten.

Mit Mail vom 14.01.2021 hat der ZVSN mitgeteilt, dass die Lieferfirma außerhalb des Standarthauses nur noch das Modell Passau, dreifeldrig, Farbe frei wählbar, fristgerecht liefern kann. Alternativ wären die Fachwerkkonstruktionen im Selbstbau der Stadt Moringen anzubieten.

Modell Passau/Eigenbau ist als Anlage beigefügt.

Auf eine Verlegung der Bushaltestelle in Richtung des Feuerlöschteiches bzw. eine Neukonzeption der Bushaltestellenversorgung in Fredelsloh sollte nach einer Einschätzung von Herrn Peter vom ZVSN unbedingt verzichtet werden:

„bei der Anlage von Bushaltestellen sind vorrangig Aspekte der Verkehrssicherheit und verkehrsgeografische Gegebenheiten zu beachten. Die einschlägigen Richtlinien geben einen maximalen Einzugsradius einer Haltestelle von 500 m vor, nur in begründeten Ausnahmefällen kann dieser Radius überschritten werden. Darüber hinaus sind Haltestellenausbauten - wie jede Investition - wirtschaftlich darzustellen, sei es bei kommunaler Finanzierung, sei es bei Förderung aus Landes- und / oder Aufgabenträgermitteln.

Im vorliegenden Fall des Ortsteils Fredelsloh würde die Aufgabe der bestehenden Haltestellen zu Gunsten einer Zentralhaltestelle „Feuerteich“ zu einer Verlängerung der Wege vieler

Fahrgäste über die o.g. 500 m hinaus führen. Besonders die Aufgabe der Haltestelle „Klosterhof“ würde u.a. für die besonders sensible Fahrgastgruppe der Grundschüler/innen aus dem nördlichen Ortsbereich zu einer Querungsnotwendigkeit der Ortsdurchfahrt führen“ Sie wäre darüberhinaus mit der Rückzahlung von Fördermitteln unter anderem für das frisch ausgebaute Haltestellenpaar „Kampweg“ verbunden.

Beschlussempfehlung:

Es wird beschlossen, als Buswartehaus auf dem Klosterhof die Errichtung des Modell Passau vorzusehen.

Finanzielle Auswirkungen:

Aus dem Beschlussvorschlag ergeben sich finanzwirtschaftliche Auswirkungen (Erträge, Aufwendungen, Investitionen) unmittelbar auf den Haushalt der Stadt Moringen

JA:	x	NEIN:	
------------	----------	--------------	--

Diese Maßnahme

betrifft den Ergebnishaushalt:	
ist eine Investitionsmaßnahme:	x
ist ein neuer Planungsansatz:	x
betrifft eine freiwillige Aufgabe:	

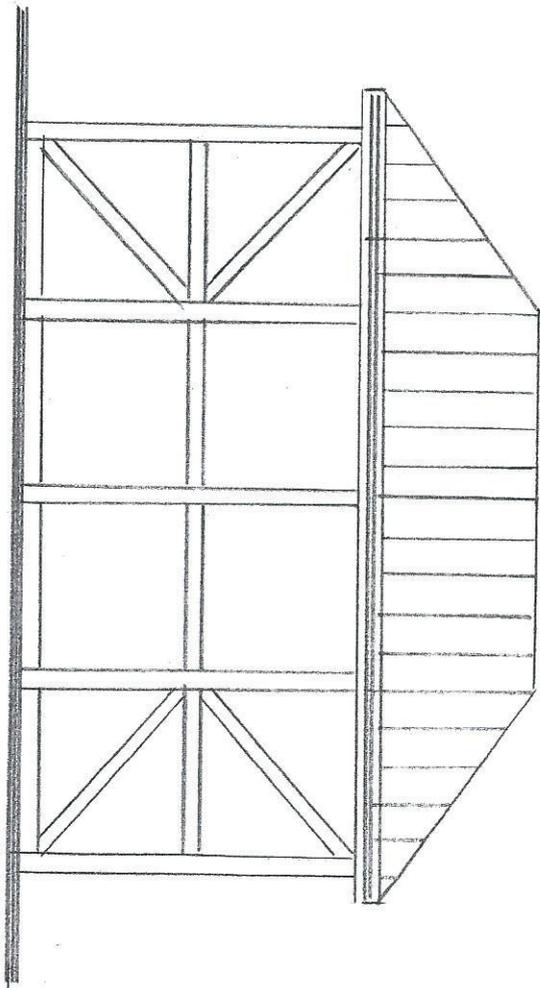
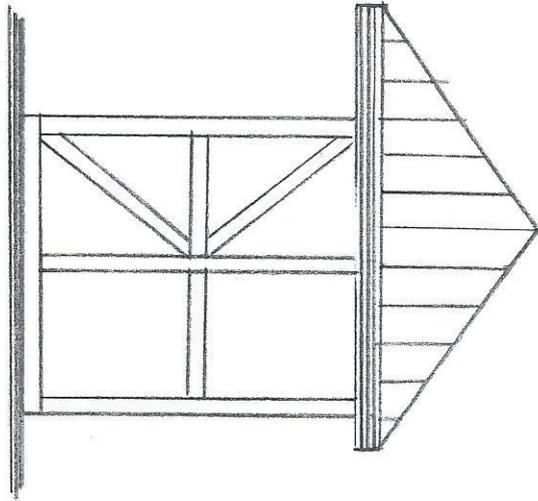
Produktkonto:	541010 XXXXXX	HH-Ansatz:	0 €
THH	60	Gesamtkosten:	0 €

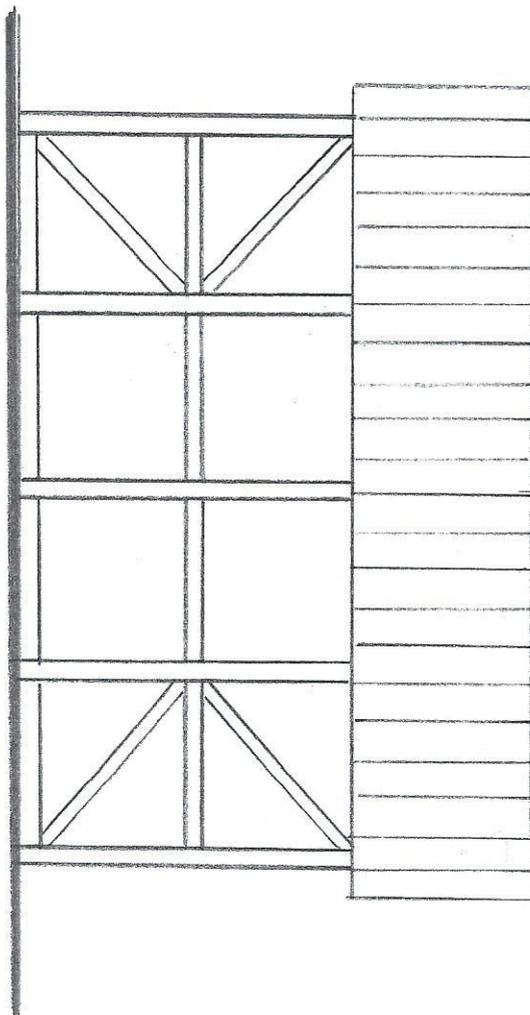
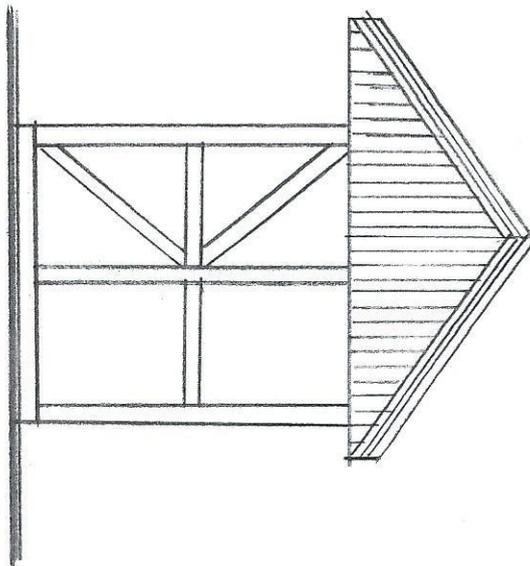
Entstehen Folgekosten?

JA:		NEIN:	
------------	--	--------------	--

Anlage/n:

Zeichnerische Darstellung der Haltestellenvarianten.





Wartehalle | Passau



Konstruktionen: Quadratrohrstützen auf denen die Wasserkästen, Unterzüge und Dachhauptträger aus T- Profil montiert werden. Wasserkasten aus Stahlblech, mehrfach gekantet und ausgesteift.

Oberfläche: Die gesamte Stahlkonstruktion ist feuerverzinkt, grundiert und einfarbig pulverbeschichtet bzw. mit Zweikomponentenlack lackiert nach RAL nach Wahl. Vor der Farbbeschichtung werden die Teile CO₂ eisgestrahlt bei -76°C um Verschmutzungen zu entfernen.

Dach: Pultdach im Raster 1480 mm mit glasheller Verbundsicherheitsverglasung (VSG). Die einzelnen Dachscheiben liegen auf feuerverzinkten Konstruktionen im Abstand von je 0,75 m entsprechend der Empfehlung des Gemeindeunfallverbandes.

Rück-/ Seitenwand: Einscheibensicherheitsglas (ESG) glashell mit Glashaltern befestigt.

Entwässerung: Über die im Dach integrierte Regenrinne und die hinteren Stützen. Ablauf oberirdisch über Wasserspeier.

Schneelast: $sk=1,1\text{kN/m}^2$

Windlast: Zone I – III

Befestigung: Stützen mit Fußplatte zum Aufdübeln auf bauseitige Fundamente bei -200 mm nach unseren Plänen.

Lieferung: fertig montiert im Herstellerwerk oder als Bausatz

Optionen gegen Mehrpreis: höhere Schneelast, Beleuchtung, keramischer Siebdruck, Sonderverglasung, verkürzte Seitenwände, Dacheindeckung aus Trapezblech oder Glattblech.



Abmessung L x T x H mm	3.300 x 2.090 x 2.465 Lichte Höhe 2.200	4.800 x 2.090 x 2.465 Lichte Höhe 2.200	6.300 x 2.090 x 2.465 Lichte Höhe 2.200
Best.-Nr.			
Bezeichnung	Passau 2-feldrig P2	Passau 3-feldrig P3	Passau 4-feldrig P4

WSM - Walter Solbach Metallbau GmbH

Industriestraße 20 • D-51545 Waldbröl
Tel.: 02291 86-0 • Fax: 02291 86-9123
E-Mail: info@wsm.eu • www.wsm.eu

Entdecken Sie WSM.

